

Südthüringen Morgen 5.5.14

Ausstellung: Gottfried Fuchs präsentiert seine Werke in der Zahnarztpraxis Dr. Gerhard Weitz / Lieder voller Alltagskomik

„Schräger Vogel“ zeigt schiefe Bilder

BÜRSTADT. Farbe ist sein Sprachrohr, Freude seine Lebenseinstellung – ganz nach dem Credo: „Die Menschheit soll nicht länger darben, d’rum mal’ ich in den schönsten Farben! Ich nehm’ kein Blatt vor meinen Mund, sondern treib’s lieber richtig bunt.“ Gottfried Fuchs nennt sich „schräger Vogel“. Er ist Maler-Handwerker und vor allem Maler-Künstler: Die farbenfrohen Ergebnisse seiner jüngsten Schaffensphase präsentiert der gebürtige Oberbayer in der Zahnarztpraxis von Dr. Gerhard Weitz in Bürstadt.

Da hängen Bilder mit knalligen Farben und kräftigen Konturen, mit Gegensätzen und viel Witz. Alle sind in irgendeiner Form kommentiert: Die Latten eines gelben Zauns etwa, die mit gelangweilten Gesichtern in Reih und Glied vor blauem Hintergrund stehen, erschrecken sich über die Dreistigkeit eines ihrer „Kollegen“: Das Brett ist rot und steht schelmisch grinsend auf dem Kopf. Darüber steht: „Ich bin frech.“

Auf einem anderen Bild ist ein halbvolleres Wasserglas zu sehen, ein Angelhaken baumelt an einer Schnur darin. „Ich bin zuversichtlich“, lautet hier das augenzwinkernde Motto. Zu Tränen rührend – höchstwahrscheinlich zu Lachträ-



Regine Neubert und Künstler Gottfried Fuchs gestalten die Vernissage zur Ausstellung selbst: Mit witzigen Liedern, die auch zu den humorvollen Werken passen. BILD: ROM

nen – ist die Begegnung zwischen einem Kaktus, der all seine Stacheln verloren hat, und einem Luftballon, der sich tröstend an ihn schmiegt. „Ich bin mitfühlend“, heißt es hier. Dem Betrachter steht die Interpretation frei, ob der Luftballon angesichts der ausgefallenen Stacheln mit seinem Freund leidet, oder ob der Kaktus aus Liebe zu dem Luftballon auf seine Stacheln verzichtet.

„Ich möchte mit meinen Bildern Gegensätze auf den Punkt bringen,

Themen zuspitzen und alltägliche Bildsprache mit einem Augenzwinkern festhalten“, erklärt Gottfried Fuchs. Er nennt sich selbst „das weiße Kind“, ist also der kleine Frechdachs und der gestandene Mann in Personalunion.

Und nicht nur seine humorvollen Bilder stehen bei der Vernissage im Vordergrund. Gottfried Fuchs hat auch noch andere Talente: Gemeinsam mit seiner Frau, der studierten Geigerin Regine Neubert, ist er „Tri-

umfiakso“ – „das bunt-emotionale MusikMalTheater rund um Fett-näpfchen, Grenzerfahrungen und Alltagskomik“. Mit Geige, Gitarre, Clownsnasen und viel Mimik tragen die beiden Lieder und Gedichte vor-mal selbst geschrieben und getextet, mal neu arrangiert.

Wie der Kontakt zustande kam? „Ich bin eigentlich wegen einer ganz anderen Sache zu Dr. Weitz in die Praxis gekommen“, erklärt der Maler schmunzelnd. Da sei eines zum anderen gekommen. Jetzt verschönern seine Bilder die Wände – und natürlich hängen sie schief.

„Zwei bis drei Mal im Jahr stellen wir Bilder von Künstlern aus“, erzählt Weitz. „Hier ist so viel weiße Fläche. Immer dieselben Kunstdrucke in der Praxis zu haben, ist doch langweilig.“ So haben Arzt und Künstler etwas davon – und die Patienten auch. rom

i AUSSTELLUNG

Noch **bis Ende Juli** sind die Bilder in der Praxis, Schulstraße 3, zu sehen. Mehr von Gottfried Fuchs und Regine Neubert gibt es im Internet unter www.frifrafreu.de oder www.triumfiasko.de. rom

Sudkuren Morgen, 6.5.14



Kunstvoll: In der Praxis von Dr. Gerhard Weitz (l.) und seiner Frau Stephanie (r.) stellt Gottfried Fuchs (mit Ehefrau Regine Neubert) seine Werke aus. BILD: ROM